

wird das Winterhalbjahr mit einem Konzert des Dresdner Streichquartetts (Herren Frißche, Schneider, Riphahn und Kropholler) abgeschlossen. Ungeklärt blieb die Frage, ob der geplante Theaterabend erst im nächsten Winterhalbjahr veranstaltet wird, oder noch in diesem. Ausflüge sollen im Sommer wieder drei durchgeführt werden. Vorgeesehen sind die Besichtigung der Schokoladenfabrik „Kosa“ in Niederoderwitz, der Besuch der Steinbrüche in Demitz-Thumitz und als Ganztagsausflug eine Autofahrt nach Altenberg—Geising (Müglitztal- und Gottliebataalfahrt). Im Sommer soll auch wieder das Felsenmühltheater spielen. Die Hauptversammlung war wie immer ganz im Gegensatz zu den Vortragsveranstaltungen nur gering besucht.

## Gebirgsverein Bauzen u. Umg.

### Jahreshauptversammlung.

Am Sonnabend, dem 17. Januar, nachmittags ½5 Uhr hielt der Gebirgsverein in seinem Vereinsheim auf dem Mönchswalder Berge seine Hauptversammlung ab, die in Anbetracht des stürmischen Wetters recht gut besucht war. Aus dem Jahresbericht, vorgetragen vom Vorsitzenden Oberlehrer i. R. Frenzel, sei folgendes hervorgehoben:

1. **Mitgliederbewegung.** Durch Tod verlor der Verein 10 seiner Getreuen; ihrer wurde ehrend gedacht. Durch Verzug schieden 12, wegen Krankheit und hohen Alters 4 Mitglieder aus. Die gespannte wirtschaftliche Lage und der Niedergang der wirtschaftlichen Verhältnisse wirkten sich auch bei uns aus. Teils durch freiwillige Abmeldung, teils durch Nichteinlösung ihrer Jahresbeiträge schieden 18 Mitglieder aus; das sind 44 Abgänge. Dem stehen gegenüber 46 Eintritte, so daß der Mitgliederbestand zur Zeit eine kleine Zunahme zeigt. Hoffen wir, daß er uns im neuen Geschäftsjahre in der alten Höhe erhalten bleibt. Er setzt sich zusammen aus Liste Bauzen mit 468, Liste Großpostwitz mit 46, Liste Obergurig mit 21, Liste Wiltthen mit 10, sonstige Auswärtige mit 7 Mitgliedern. Das sind insgesamt 552 Mitglieder, davon sind drei Ehrenmitglieder. Anschließend richtete der Vorsitzende in Anbetracht der jetzigen schweren wirtschaftlichen Lage die Bitte an die Mitglieder, ihre Einkäufe bei unsern Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden besorgen zu wollen.

2. **Veranstaltungen.** a) **Wanderungen.** An neun Sonntagen fanden vier Familien-, vier Fernwanderungen und eine Fahrt mit Kraftwagen an die Talsperren am Queis statt mit insgesamt 495 Teilnehmern, das ergibt einen Durchschnittsbesuch von 55 Teilnehmern (niedrigste Zahl 25, Höchstzahlen 78, 92, 92). Dazu kommen noch die Nachmittagswanderungen zu den Monatsversammlungen auf dem Mönchswalder Berge, die als Halbtagswanderungen zu buchen sind, mit insgesamt rund 600 Besuchern. b) **Monatsversammlungen.** 11 wurden im Vereinsheim auf dem Mönchswalder Berge abgehalten, in der Regel jeden ersten Sonnabend im Monat. Die in den Sommermonaten April bis August galten als zwanglose Zusammenkünfte, in den Monaten September bis Dezember und im März fanden Vorträge mit Lichtbildern statt, die am 3. Januar 1930 bildete den Schluß des Geschäftsjahres und war als Weihnachtsfeier, die im Februar als Baudenabend ausgestaltet. Fünf Vorträge wurden gehalten. c) **Besondere Veranstaltungen.** Zunächst ist zu nennen der öffentliche Vortragsabend am 4. April 1930 im Keglerheim, gemeinsam mit der Deutschen Kolonialgesellschaft, Ortsgruppe Bauzen. Redner: Herr Studienrat Dr. Heinke-Zittau. Thema: „Mund um den Kilimandscharo“. Sodann die 50-Jahrfeier und Wanderversammlung des Verbandes „Lusatia“ am 18. Mai 1930 im Keglerheim. Sie bedeutet für uns den Höhepunkt der Veranstaltungen. Über sie ist in den verschiedensten oberlausitzer Tageszeitungen wie auch in der DÖZ. besonders be-

richtet worden. Endlich der Gesellschaftsabend am 11. Oktober im Keglerheim, in dem Rob. Schumanns Kinderszenen mit verbindendem Text von R. V. Findeisen zum Vortrag gelangten. Umrankt waren die einzelnen Bilder von einem Strauß prächtiger Lieder zur Laute, vorgelesen von der Konzertsängerin Ellen Watterne-Leipzig. Alle drei Veranstaltungen verliefen glänzend. Die von der „Lusatia“ vorgesehene Herbstfahrt in die Hohe Tatra mußte aus den bekannten Gründen ausfallen. Bei uns hatten sich eine größere Zahl Herren zur Teilnahme gemeldet. Ein Teil von ihnen schloß sich einer Dresdner Reisegeellschaft zur Fahrt in die Tatra an.

3. **Wege- und Markierungsarbeiten.** In größerem Umfange wurden unter Leitung unseres Wegemeisters Schmidt eine Auffrischung und Ergänzung der bestehenden Wegezeichen an den Wanderwegen im Czorneboh-, Mönchswald- und Picho-Gebiet vorgenommen. Die neue Markierung Singwitz—Picho—Wiltthen—Schurigbaude (Wgg. halbgefüllte blaue Kugel) wurde vollendet und die Markierung Bahnhof Seitschen—Spittwitz—Nedaschüzer Skala (Wgg. grüner Strich) neu angelegt und bis Prischwitz an der Bauzen—Kamener Autostraße fortgeführt. Umfangreiche Wegearbeiten wurden am Fuchswege (Mönchswalder Berg) ausgeführt. Die Papierfabriken in Obergurig und die Firma Thomas in Wiltthen stellten in entgegengesetzter Weise die nötigen Mengen von Schlacke zur Wegbeschüttung nebst Anfuhr zur Verfügung. An verschiedenen Punkten wurden Wegweiser und Ruhebänke aufgestellt und die im Vorraum des Bahnhofgebäudes unter Glas und Rahmen aufgehängten Weggisblätter durch Neuzeichnung der farbigen Wanderwege vervollständigt und ergänzt. Leider muß auch von verschiedenen Beschädigungen berichtet werden. Nicht nur, daß Wegezeichen an verschiedenen Punkten losgerissen, durchstoßen, überklebt oder überstrichen waren, sondern auch schwerere Beschädigungen fanden statt. So waren an einer Bank an dem vielbegangenen Fuchswege zweimal nacheinander mehrere Latten losgewuchtet und zerbrochen und eine steinerne Wegesäule am [ ]-Wege bei Cosul vermutlich durch ein Holz- oder Steinfuhrwerk herausgerissen worden.

4. **Verschiedenes.** Mit dem Verbands „Lusatia“ und verschiedenen Nachbarvereinen stehen wir in engster Fühlung. Auch mit örtlichen. So schlossen sich 23 Bauzener Vereine und Körperschaften unserm Einspruch bei der Kreishauptmannschaft gegen die Verschandelung der heimatischen Natur durch die neue Hochspannungsleitung am Abgott und bei Niederkaina an. Wir haben beim Herrn Kreishauptmann Dr. Baentig volles Verständnis und tatkräftigste Unterstützung gefunden. Wenn wir auch eine Verlegung der Leitung nicht erreichen konnten, so lag das lediglich an der Kürze der Zeit, in der die Leitung fertiggestellt und in Betrieb genommen werden mußte. Die Berechtigung des Einspruches ist von allen Seiten, auch von den Vertretern der ausführenden Aktiengesellschaft Sächsischer Werke anerkannt worden. Der Landesverein sächs. Heimatschutz, dem die Linienführung der Hochspannungsleitung zur Begutachtung und Genehmigung vorgelegen hat, hat in diesem Falle versagt. Mit dem Reichsbahnverkehrsamt Bauzen standen wir in Verhandlung betreffs Erweiterung einer Sonntagsrückfahrkarte und betreffs Einlegung eines Nachtzuges auf der Bauzen—Wiltthener Linie und Halten des Nachtzuges in Kubschütz wegen der Walpurgisfeiern in der Umgegend, im ersteren Falle leider ohne Erfolg. Mit großer Befriedigung haben wir den Zusammenschluß der sächsischen und deutsch-nordböhmischen Gebirgsvereine zu einer Arbeitsgemeinschaft aufgenommen und erreicht, daß unsere Bergwirte auf Czorneboh, Mönchswalder Berg und Schurigbaude sich verpflichtet haben, den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine auch bei Einzelbesuchen für Turmbesteigung 50%, für Über-